



Konfliktforschung II

Herausforderungen und Lösungen gegenwärtiger Konflikte

Woche 8: Peace-Building & Nation-Building

Prof. Dr. Lars-Erik Cederman

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich

Center for Comparative and International Studies (CIS)

Haldeneggsteig 4, D 49.2

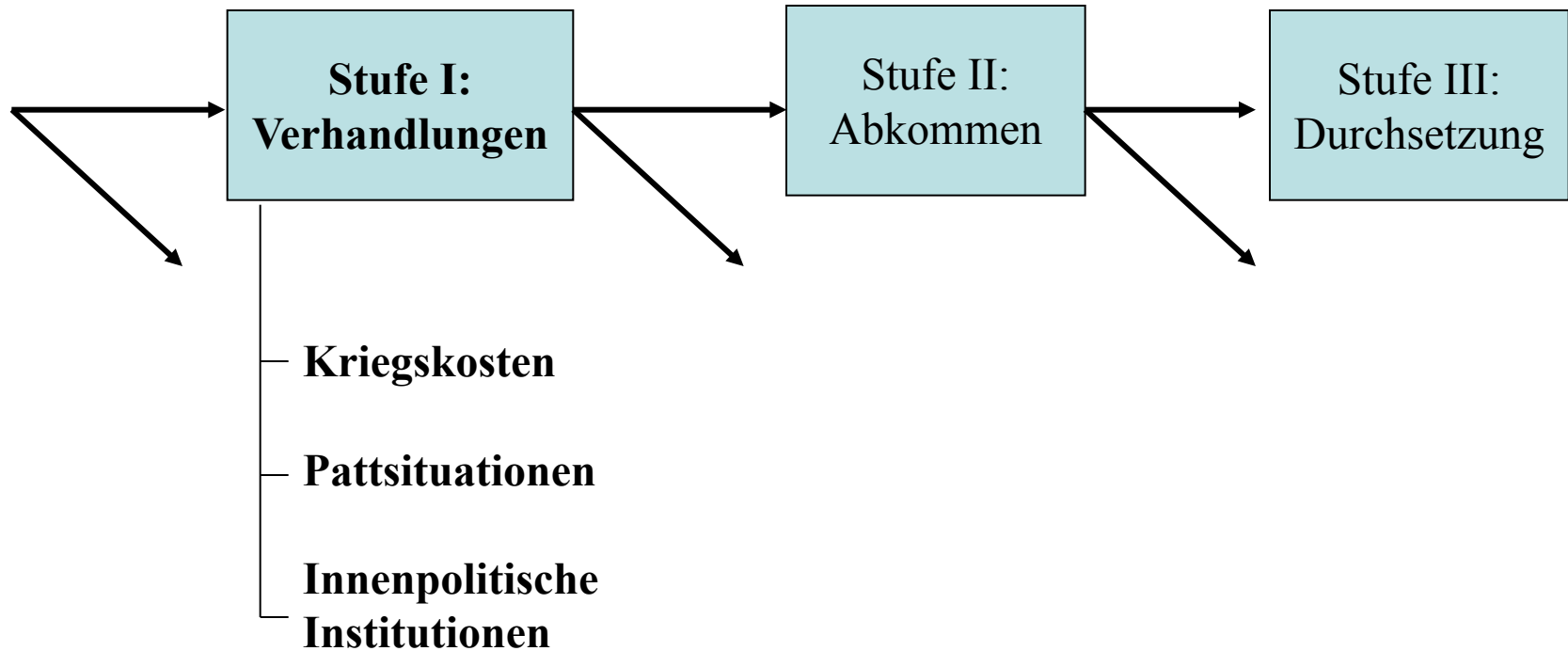
lcederman@ethz.ch

www.icr.ethz.ch

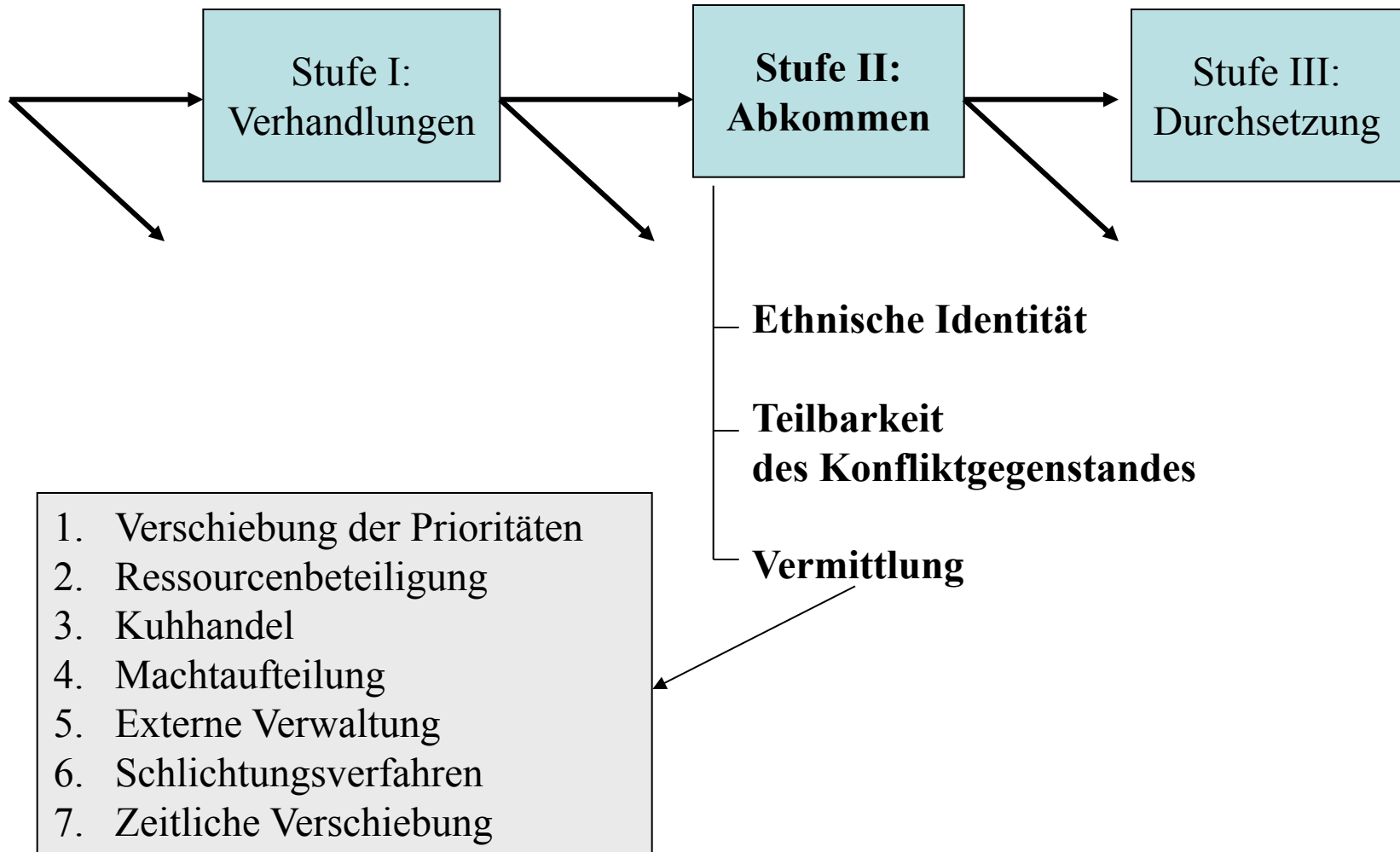
Der Weg zum Frieden

- *Peacekeeping*: unterbrechen oder reduzieren offener Gewalt
- *Peacemaking*: Mediation, Vermittlung, Verhandlung, Schlichtung
- *Peace/Nation-Building*: Praktische Umsetzung friedlichen sozialen Wandels

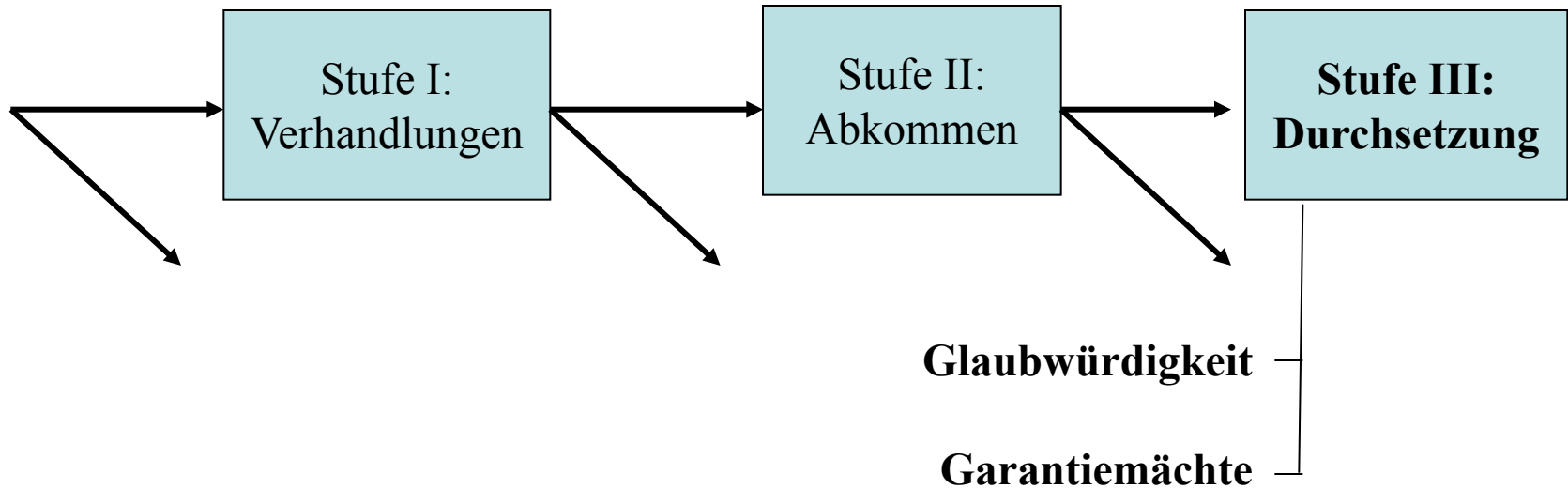
Walters (2002) drei Stufen



Walters (2002) drei Stufen



Walters (2002) drei Stufen



Kohärenz der Akteure

1. Wer entscheidet?
 - (a) Kohärenz der Präferenzen
 - (b) Regeln für Kollektiventscheidungen
 - (c) Eine Stimme
2. Wer soll eingeladen werden?

Der Begriff des Nation-Building

- Klassischer Gebrauch in der Modernisierungstheorie
- Definition nach Jochen Hippler:
„*Nation building* ist ein Prozess sozio-politischer Entwicklung, der – meist über eine längere Zeitspanne – aus zuerst locker verbundenen Gemeinschaften eine gemeinsame Gesellschaft mit einem ihr entsprechenden Staat werden lässt, d. h. die *Herausbildung eines National-Staates*.“



Jochen Hippler

Dimensionen des Nation-Building

- *Gemeinschaftsbildende Ideologie*
Aufbau einer nationalen Identität
- *Integrierte Gesellschaft*
Nationale Infrastruktur
- *Funktionierender Staatsapparat*
Funktionierendes Polizei- & Justizsystem,
Verwaltung, Steuerwesen

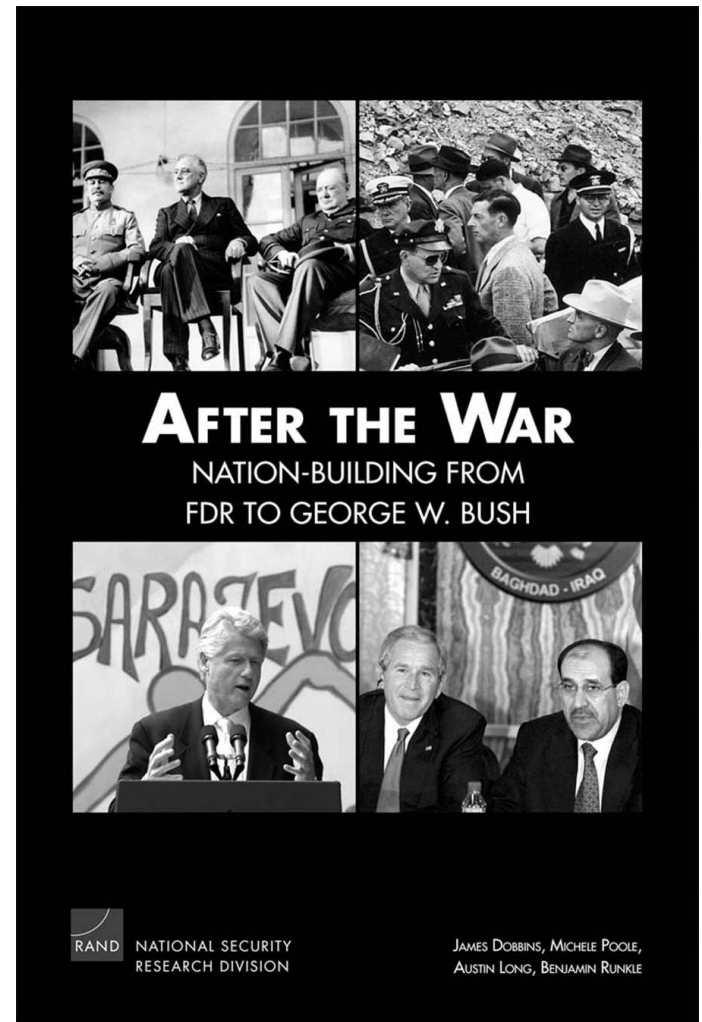
Strategien des Nation-Building

	Interventionsart	Höchste Wert	Erfolgsbedingungen
„Express“- Demokratisierung	Katalytisch und transformativ	Demokratie und Freiheit	Breite Unterstützung für regime change
Langsame Demokratisierung	Partiell und zweckgebunden	Freiheit und Sicherheit	Staatenkapazität, Entwicklung, Zivilgesellschaft
Sicherheit zuerst	Sicherheitsbezogen, stabilisierend	Sicherheit	Starke Sicherheits- Institutionen

Osler Hampson & Mendeloff “Internvention and the Nation-Building Debate” 2007. In Crocker et al. *Leashing the Dogs of War*. US Inst. of Peace Press

Nation-Building heute

- Heutiger Gebrauch im Zusammenhang des Staatenzerfalls
- James Dobbin et al. 2008. *After the War* (RAND) schlägt diese Definition vor: „*the use of armed force in the aftermath of a conflict to promote an enduring peace and a transition to democracy.*”



Beispiel: Deutschland



Die Besatzung Deutschlands



*Nürnberger Kriegsverbrecherprozesse
1945*

Beispiel: Japan



General McArthur



*Der japanische Kaiser unterzeichnet die
Kapitulation Japans am 2. September 1945
auf USS Missouri*

Lehren aus Deutschland & Japan

- Demokratie kann „exportiert“ werden
- Besiegte Völker können überraschend kooperativ sein
- Wiederherstellung der Gerechtigkeit ist wichtig
- Wiederherstellung der internen Sicherheit verlangt eher Polizeieinsätze als Militäraktionen

Nach dem Ost-West Konflikt

- Nation-Building wieder zurück auf Agenda
- Ambitionen stossen auf Kapazitätsgrenzen:
 - Somalia 1992
 - Haiti 1994
 - Bosnien 1995
 - Kosovo 1998

Von Somalia bis zum Kosovo

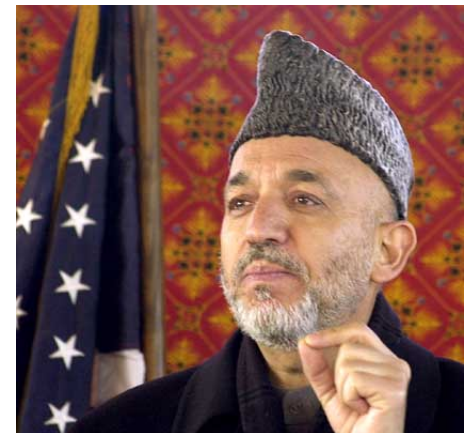
- Lehren:
 - Lernprozess findet statt
 - Militärische Massnahmen nicht genug...
 - ... aber Sicherheit ist eine Voraussetzung anderer Reformen
 - sorgfältige Planung, klare Prioritäten und ausreichende Ressourcen notwendig

Afghanistan

- Lehren:
 - die Ergebnisse sind proportional zum Einsatz
 - ohne Sicherheit wird Entwicklung schwierig
 - das internationale Umfeld hat hier geholfen; wie wird dies zukünftig sein?



*Bonner
Konferenz im
Dez. 2001*



Präsident Karzai

Irak

Voraussetzungen:

- Nationale Identität
- Gesellschaft
- Staat
- Demokratie
- Planung
- Einsatz

Die Schlacht von Falluja,
April 2004



L. Paul Bremer

Schlussfolgerungen

- *Nation-Building* verlangt Planung, Ressourcen und Geduld jenseits einer Amtsperiode
- Der Preis des Einsatzes hängt von Homogenität, Entwicklung, Staat und Demokratie ab
- Multilaterale Einsätze sind komplizierter, können aber effektiver sein
- Demos genau so wichtig wie Demokratie!